PROTOKOLL

über die Sitzung der Gemeindevertretung am Donnerstag, den 10. Juli 2003,
um 19:30 Uhr, im Sitzungssaal des Gemeindeamtes Anthering, 2. Stock.

<u>Anwesende:</u>	Bürgermeister Ing. Alois Ehrenreich Vizebürgermeister Dr. Hans Draxl
<u>Gemeinderäte:</u>	Harald Humer, Franz Gschaider, Georg Auer, Roman Schörghofer
<u>Mitglieder:</u>	Johann Dürnberger, Kurt Hofer, Gerhard Lebesmühlbacher, Herbert Stadler, Heimo Leypold, Rosemarie Schiefer
<u>Entschuldigt:</u>	GR Christoph Canaval, GV Josef Pichler, GV Harald Haberl, GV Johann Kaschnitz, GV Franz Weigl, GV Hermann Frauenlob, GV. Haider Margit
<u>Schriftführer:</u>	Andreas Pirner

TAGESORDNUNG

1. Fragestunde der Gemeindebürger
2. Genehmigung des Protokolls vom 18.6.2003
3. Bericht des Bürgermeisters
4. Vergabe Baumeisterarbeiten Aufstockung Kindergarten
5. Allfälliges

Sitzungsverlauf - Öffentlicher Sitzungsteil:

Der Bürgermeister eröffnet um 19:34 Uhr die Sitzung, stellt die Beschlussfähigkeit fest und gibt bekannt, dass die Tagesordnung mit der Einladung zugegangen ist.

Der Bürgermeister stellt fest, dass bisher noch nie so wenig Gemeindevertreter der Einladung zur Sitzung gefolgt sind.

Anschließend geht der Bürgermeister in die Tagesordnung ein.

Zu Punkt 1.)

Zum Tagesordnungspunkt „Fragestunde der Gemeindebürger“ werden keine Anfragen gestellt.

Zu Punkt 2.)

Auf die Frage des Bürgermeisters, ob das Protokoll vom 18. Juni 2003 verlesen werden soll, wird von den Fraktionen festgestellt, dass dies nicht notwendig ist, weil Gleichschriften an die Mitglieder der Gemeindevertretung zugestellt wurden.

Auf die Frage des Bürgermeisters, ob Berichtigungen vorzunehmen sind, erfolgt keine Wortmeldung:

Der Bürgermeister stellt daher fest, dass das Protokoll als genehmigt gilt.

Zu Punkt 3.)

Zu diesem Tagesordnungspunkt übergibt der Bürgermeister den Vorsitz an den Vizebürgermeister.

Der Vizebürgermeister übernimmt den Vorsitz und ersucht den Bürgermeister um seinen Bericht.

Der Bürgermeister berichtet:

- a) über die Straßenrechtsverhandlungen bezüglich Tonnagebeschränkungen auf Gemeindestraßen. Diesbezüglich hat am 9. Juli 2003 eine mündliche Verhandlung stattgefunden mit Zusammenkunft von Gendarmerie, Bezirkshauptmannschaft und Gemeinde Anthering, in dessen Verlauf leider auch keine Vereinheitlichung bzw. Klärung erreicht werden konnte. Als Beispiel sind die Bergstraße angeführt mit einer Beschränkung auf 22 to bis Trainting, auf Gasparding mit 16 to und ab Gasparding und Richtung Elixhausen ist keine Gewichtsbeschränkung vorhanden. Lugingerstraße Richtung Gemeindegrenzen sind 16 to beschränkt - auf Bergheimer Seite nicht weiter koordiniert. Von Bergheim Richtung Bergassing ist eine 8 to Beschränkung und ab Bergassing geht es wieder mit 22 to weiter. Die Behörde wird klären, ob eine Vereinfachung möglich ist.
- b) über den Einsatz der freiwilligen Feuerwehr in der Hackschnitzelanlage der Siedlung Sonnenweg, bei der die Zufahrt der Einsatzfahrzeuge im Bereich Stainachstraße durch parkende Fahrzeuge sehr erschwert war. Speziell bei einer Stelle muss der Kurvenradius für LKW erweitert werden. Von der Behörde wurde im Bereich Sonnenweg und Stainachstraße eine Parkmöglichkeit für PKW ganz klar untersagt. Es besteht in diesem Bereich ein Dauerparkverbot. Die Freiwillige Feuerwehr wird einen Einsatzplan erstellen, um notwendige Abgrenzungen in Form von Bodenmarkierungen und Absperrungen vornehmen zu können.
- c) über die Ausschusssitzung des Tourismusverbandes am Mittwoch, den 2. Juli 2003 im Stüberl des Gashof Vogl. Es wurde die neue Geschäftsführerin. Frau

Mag. Angela Pletzer-Wörgötter vorgestellt, der Haushaltsplan 2003 genehmigt, sowie neue Werbemittel und touristische Projekte wurden präsentiert.

- d) über die Feuerbrandproblematik. Im Gemeindegebiet gibt es ein vermehrtes Aufkommen an Feuerbrand. Der neue Feuerbrandbeauftragte Helmut Reiser hat einige Proben genommen, wobei leider auch einige positive waren. Die derzeitige Situation ist lt. Sachverständigem der Landwirtschaftskammer sehr problematisch, Anthering liegt im Zentrum des Feuerbrandbefalls und es hat die Erfahrung gezeigt, dass weder ein rigoroses Umschneiden und Verbrennen befallener Bäume noch ein partielles Ausschneiden sehr effektiv gegen eine weitere Ausbreitung wirken. Es steht jedem Grundeigentümer frei, die weiteren Schritte abzuwägen; es bleibt abzuwarten wie sich die Natur erholen wird.
- e) das Bundeskanzleramt bestätigt das Einlangen der Resolution vom 2. Juni 2003 betreffend die Pensionsreform.
- f) über das 25-jährige Jubiläum der Gemeinde Saaldorf-Surheim. Am 12. Juli 2003 findet ein großes Fest statt, für die Antheringer Vereine wurde von der Musikkapelle, die um ca. 11:30 auf dem Festplatz einmarschiert, ein Bus organisiert.
- g) über ein Schreiben des Amtes der Salzburger Landesregierung, Abteilung Raumplanung, wonach die Stadtgemeinde Salzburg für die Fa. Höller die Erlassung einer Standortverordnung für die Widmung eines Gebietes im Bereich „Areal Höller Eisen“ für Handelsgroßbetriebe – Kategorie „Einkaufszentren“ angeregt hat. Im Rahmen des ROG hat die Gemeinde Anthering dazu das Recht Einwände vorzubringen – von diesem Recht wird jedoch kein Gebrauch gemacht.
- h) über den Bericht der Abteilung 11 zur Finanzlage der Ortsgemeinde Anthering. Der Gemeinde Anthering wird empfohlen, auch in Zukunft Zinskonditionen regelmäßig zu überprüfen. Der Schwerpunkt der diesjährigen Einschau lag in der Überprüfung der „voranschlagsunwirksamen Gebarung“. Die Überprüfung gelang nicht vollständig, da einerseits interne, organisatorische Abläufe dies nicht zuließen und andererseits Differenzen aus Zeiträumen stammen, die den zeitlichen Rahmen der Einschau gesprengt hätten. Die Gemeinde Anthering hat interne Kontrollmechanismen einzurichten, die eine Überprüfung der entsprechenden Salden zulassen. Der Gemeinde Anthering ist es gelungen, den positiven Trend der jüngeren Vergangenheit in Hinblick auf eine umsichtige Wirtschaftsführung im Rechnungsjahr 2002 fortzusetzen.
- i) über die Einladung der Gemeindeentwicklung im Salzburger Bildungswerk (ehemals Dorf- und Stadterneuerung) zur Mitwirkung am Bauernherbst 2003.
- j) dass am 25. Juni 2003 eine Verbandsversammlung des Regionalverbandes Salzburg Stadt und Umlandgemeinden stattgefunden hat und das Protokoll im Gemeindeamt zur Einsichtnahme aufliegt.

Der Bericht wird zur Diskussion gestellt.

GR. Auer stellt fest, dass es sehr positiv ist, wenn die Abteilung 11 bestätigt, dass sich die Finanzlage der Gemeinde positiv entwickelt und bezüglich Voranschlagsunwirksame Gebarung bzw. Durchlauferposten ist es der Gemeinde Anthering einfach ein Anliegen, eine bürgernahe Verwaltung zu bieten, auch wenn diese organisatorische Abläufe, eine vollständige Prüfung durch die Gemeindeaufsicht erschweren.

GR Auer erkundigt sich beim Bürgermeister, ob ein generelles Parkverbot in der Stainachstraße beabsichtigt ist.

Der Bürgermeister stellt dazu fest, dass die Verhandlungsschrift der Bezirkshauptmannschaft und der Freiwilligen Feuerwehr Anthering abzuwarten ist; erst dann kann man genau feststellen, ob man mit zusätzlichen Markierungen das Auslangen findet. Wahrscheinlich wird ein generelles Parkverbot zu erlassen sein.

GR Humer erkundigt sich, ob der Bericht der Gemeindeaufsicht in dieser Sitzung nur zur Kenntnis gebracht wird, und die Fraktionen später den Bericht zur Verfügung gestellt bekommen.

Der Bürgermeister stellt dazu fest, dass laut Text des Berichtes, dieser der Gemeindevertretung nur zur Kenntnis zu bringen ist.

GR Humer stellt fest, dass gem. § 84 Gde-Ordnung jeder Fraktion die Möglichkeit gegeben werden muss, vor der Beratung des Überprüfungsergebnisses durch die Gemeindevertretung, in den Bericht Einsicht zu nehmen.

Der Bürgermeister stellt dazu fest, dass dies jedem Mitglied der Gemeindevertretung auch möglich ist. Es liegt jetzt an der Gemeindevertretung, ob dieser Bericht in einer der nächsten Sitzungen als eigener Tagesordnungspunkt behandelt werden soll.

Der Vizebürgermeister betont, dass heute der Bericht nur zur Kenntnis zu nehmen ist, und falls der Antrag zur Aufnahme dieses Berichtes in eine der nächsten Tagesordnungen gestellt wird, diesem auch nachgekommen wird. Es ist auch zu unterscheiden zwischen Überprüfung und Einschau. Akteneinsicht ist jederzeit möglich.

GR Humer stellt fest, dass er den Bericht einsehen wird und falls etwas zu bereden ist, die SPÖ auch den Antrag stellen wird, diesen auf die nächste Tagesordnung zu nehmen.

Betreffend Tonnagebeschränkung stellt er die Frage, welche Tonnagebeschränkung für die Landwirte sinnvoll wäre.

GR Gschaider beantwortet diese Frage mit ca. 22 Tonnen, so dass ein Dreiachser fahren darf, z.B. auch ein Milchauto. Es sollte darauf geachtet werden den Durchzugsverkehr zu verhindern, gerade die Bergstraße ist da sehr gefährdet.

GV Lebesmühlbacher stellt die Frage, welche Tonnagen bei einer Baustelle benötigt werden und ob die diversen Brücken, z.B. die Sperlbrücke für diese Tonnagen auch zugelassen sind.

Der Bürgermeister stellt dazu fest, dass bei Zustellverkehr zu Baustellen generell Ansuchen um Ausnahme der Tonnagebeschränkung gestellt werden, diese werden jedoch nur im Einvernehmen mit dem ländlichen Straßenerhaltungsfonds erledigt.

GR Auer stellt die Frage an die LfsV, ob die Gerüchte stimmen, dass sie eine Abschrift des Berichtes über die Gemeindeeinschau durch die Abteilung 11 haben und wie sie dazu kommen.

GV Schiefer und GV Stadler geben zur Antwort, dass sie es auch nicht wüssten und er dazu GR Canaval fragen muss.

Es entsteht eine Diskussion, warum und wie GR Canaval zu dieser Information gekommen ist, dass der Bericht über die Gemeindeeinschau im Gemeindeamt aufliegt, und ob eine Abschrift bei Einsichtnahme zulässig ist.

Der Bürgermeister betont, dass keiner der Mitarbeiter im Gemeindeamt Herrn Canaval eine diesbezügliche Information zugetragen hat, woher er seine Informationen hat, ist uns nicht bekannt.

Wie sich in der weiteren Diskussion herausstellt, hat die SPÖ einen Tag vor der Sitzung ein Schreiben von LH-Stv. Gabi Burgstaller erhalten, in dem ihnen mitgeteilt wird, dass eine Einsicht in die Gemeindegebarung stattgefunden hat und die SPÖ gem. § 84 GdO das Recht hat, vor der Beratung des Überprüfungsergebnisses in diesen Bericht Einsicht zu nehmen.

GV Leybold stellt die Frage, ob der Bericht des Bürgermeisters auch als Tagesordnungspunkt gilt und die einzelnen Berichte ebenso eingesehen werden dürfen.

Der Bürgermeister kann diese Frage nicht beantworten, ohne genau die GdO studiert zu haben; bisher jedenfalls war es nicht üblich in den Bericht des Bürgermeisters Einsicht zu nehmen, es wäre ja auch möglich gewesen, den Bericht über die Einschau unter dem Tagesordnungspunkt „Allfälliges“ vorzubringen.

GV Schiefer möchte wissen, wo die Feuerwehr nicht zufahren hat können und ob die Straße bzw. der angesprochene Radius auch dann noch zu eng ist, wenn die Autos im Bereich Stainachstraße nicht mehr parken.

Der Bürgermeister erläutert dazu, dass der Radius nur auf Grund der parkenden Autos zu eng ist, die Parkplätze müssen verschwinden, baulich sind wahrscheinlich keine großen Maßnahmen erforderlich, jedoch muss ein Straßenbausachverständiger diesen Sachverhalt erst prüfen.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

Der Vizebürgermeister übergibt daher den Vorsitz wieder an den Bürgermeister.

Zu Punkt 4.)

Ein sehr erfreuliches Ausschreibungsergebnis, 17 Firmen haben sich beteiligt, 9 davon haben auch ein Angebot abgegeben. Die Fa. Hutterer aus Strasswalchen geht nach Anbotsprüfung als Bestbieter zur Anbotssumme von brutto € 295.912,16 hervor.

GR Humer würde auch den restlichen Gemeindevertretern gerne die Pläne für den beabsichtigten Umbau des KG zeigen und möchte weiters wissen, ob die auf zwei Raten zugesagten GAF- Mittel in der Höhe von € 260.000,-- von der Bausumme abhängig ist, oder es dabei um einen Fixbetrag handelt.

Der Bürgermeister berichtet, dass derzeit die Pläne bei der BH sind, da erst am Vortag der Sitzung die Bauverhandlung vor Ort stattgefunden hat; bei den GAF Mitteln handelt es sich um einen Fixbetrag.

GV Lebesmühlbacher gibt zu Bedenken, dass ein Beschluss ohne Einsichtnahme in die Pläne bei der Bevölkerung den Eindruck entstehen lässt, dass Dinge beschlossen werden, ohne sie gesehen zu haben.

GV Schiefer hätte ebenso den Wunsch gehabt, vor Vergabe der Baumeisterarbeiten Einsicht in die Pläne zu nehmen. Es sollte auch Bedacht darauf genommen werden, die Kindergartenleitung in die Planung einzubinden. Wenn man den letzten Ausbau des Kindergartens betrachtet, so ist bezüglich der Gruppenräume zwischen alten und neuen Kindergarten ein großer Unterschied, mit 25 Kindern muss man schon ab und zu auf den Gang, der übrigens recht großzügig dimensioniert wurde, ausweichen.

Der Bürgermeister betont, dass das Kindergarteninspektorat und die Bauabteilung des Landes in die Verhandlungen eingebunden sind und die Stellungnahme Teil der Verhandlungsschrift ist. Es gibt entsprechende Richtlinien bezüglich Bau und den Ansprüchen auf Förderung. Ebenso wurde die Kindergartenleitung von Baumeister Aigner in die Planung eingebunden.

GV Leybold begrüßt den Erweiterungsbau zumal ja auch wörtlich: „die SPÖ sich für die Zuteilung der GAF-Mittel stark gemacht hat“, nur sieht er einen Beschluss ohne Planeinsicht als ein nicht notwendiges Risiko, so genannte „Bauchwehgeschicht“.

Der Bürgermeister stellt nachdrücklich fest, dass der so genannte Einsatz der SPÖ bezüglich GAF-Mittel im Rahmen des Schulbauprogrammes ohne Wirkung blieb, zumal er mit den zuständigen Behörden alles genau ausverhandelt hat. Es sei ärgerlich, wenn er die ganze Zeit für dieses Projekt kämpfe und die SPÖ Fraktion, wie in anderen Fällen auch, ohne Zutun die Lorbeeren ernte.

GV Hofer sieht einen sofortigen Bauanfang für sehr wichtig, es darf keine Zeit ungenutzt verstreichen.

GR Auer stellt fest, dass wenn es nicht so eilen würde, dann wäre auch die jetzige Gemeindevertretungssitzung nicht so kurzfristig einberufen worden.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

Der Bürgermeister stellt daher den Antrag, die Vergabe der Baumeisterarbeiten für das Bauvorhaben Erweiterung Kindergarten an die Fa. Hutterer, Strasswalchen, zu beschließen.

Die Gemeindevertretung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

„Im Sinne von Bericht und Antrag des Bürgermeisters wird die Vergabe der Baumeisterarbeiten für das Bauvorhaben Erweiterung Kindergarten an die Fa. Hutterer, Strasswalchen, zur Anbotssumme von Brutto: 295.912,16 beschlossen.“

Zu Punkt 5.)

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Der Bürgermeister schließt daher um 20:30 Uhr die Sitzung.

Der Schriftführer

Der Bürgermeister

Für die ÖVP

Für die SPÖ

Für die FPÖ

Liste für sparsame Verwaltung